

So bringet Dank, wie sich's gebührt, und macht
euch Gottes werth! Nur der, den Gottes Segen
rührt, empfängt, was er begehrt.

Im Winter.

Winterzeit, kalte Zeit! Aber Gott schenkt war-
mes Kleid; dichten Schnee der kahlen Erde, war-
mes Wollfell der Heerde, Federn weich den
Vögelschaaren, daß sie keine Noth erfahren, Kin-
der, Haus und Herd auch euch! Wie ist Gott so
gnadenreich!

Wo sind alle Blumen hin? — Schlafen in
der Erde drin, weich vom Schneebettchen zugedeckt!
Ueber's Jahr mit dem Sonnenschein tritt der liebe
Gott herein, nimmt die Decke hinweg ganz sacht,
Ruft: Ihr Kinder, nun all' erwacht! Da kommen
die Köpfelein schnell herauf, da thun sie die hellen
Augen auf.

Weihnachten.

Du lieber frommer heiliger Christ, der für uns
Kinder kommen ist, damit wir sollen weiß' und
rein und ächte Kinder Gottes sein.